

21.11.-22.11.1992 Westdeutscher Entomologentag im Löbbecke-Museum und Aquazoo Düsseldorf. Anmeldung von Kurzvorträgen bis 15.08.1992. - Dr. S. Löser, Löbbecke-Museum und Aquazoo, Postfach 1120, 4000 Düsseldorf, Tel. 0211/899-6151, Fax 0211/899-4493.

Für Mitteilungen über Termine von Tagungen, Arbeitskreistreffen u. ä., insbesondere auf dem Gebiet der Faunistik, Taxonomie und Systematik und anderen nicht-angewandten entomologischen Fachrichtungen ist die Schriftleitung sehr dankbar. Entsprechende Meldungen bitte senden an:

Dr. H. Bathon, Institut für biologischen Pflanzenschutz, Heinrichstr. 243, 6100 Darmstadt, Tel. 06151/44061.

\*\*\*\*\*

## AUS MITGLIEDERKREISEN

### **Professor Dr. Waldemar Madel zum 80. Geburtstag.**

Am 27. März vollendete Professor Dr. Waldemar MADEL sein 80. Lebensjahr. 1912 in Berlin-Pankow geboren - und im Herzen immer Berliner geblieben - entdeckte er schon als Schüler seine Liebe zur Biologie. Er beobachtete und sammelte Tiere seiner engeren Heimat und seine Jahresarbeit zur Reifeprüfung widmete er Eingeweidewürmern von selbstgefangenen Kleinsäugetern. Danach aber, bedingt durch die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse jener Zeit, entschied er sich zunächst zum Erlernen eines Handwerks. Er absolvierte eine Gärtnerlehre mit anschließender Gehilfenzeit, in der er mit dem Gemüse-, Zierpflanzen- und Baumschulbetrieb vertraut wurde. Dieser direkte Zugang zur Praxis und die dabei gewonnenen Erfahrungen haben sich nach seinen eigenen Bekundungen als besonders wertvoll für seine spätere berufliche Tätigkeit erwiesen.

Anschließend studierte W. MADEL an der Preußischen Landwirtschaftlichen Hochschule und der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin Naturwissenschaften mit der Zoologie als Schwerpunkt. Von Beginn an versah er im Zoologischen Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule bei seinem späteren Doktorvater Prof. Dr. H. von Lengerken Hilfsarbeiten, in dem er Demonstrationsmaterial für die Vorlesungen bereitstellte und die Sammlungen betreute; und seine Mitwirkung bei Versuchen zur Bekämpfung von Vorrats- und Materialschädlingen bedeutete zugleich seine Bekanntschaft mit der ihn während seines gesamten späteren Berufslebens begleitenden angewandten Entomologie. 1936 schloß er

sein Studium mit einer Dissertation über die Gewächshausheuschrecke *Tachycines asynamorus* und der Promotion zum Dr. phil. ab.

Von 1937 ab wirkte er als Assistent im Institut für Landwirtschaftliche Zoologie bei Prof. von Lengerken, dem er in langjähriger Freundschaft verbunden bleiben sollte. Er wurde hier mit der Einrichtung einer "Auskunftsstelle für Schädlingsbekämpfung" beauftragt. Dabei oblag ihm die Begutachtung und Beratung in Fragen der Bekämpfung von Pflanzen- und Vorratsschädlingen und Material- und Hygieneschädlingen, eine Aufgabe, die ihn mit den Problemen der angewandten Entomologie zunehmend vertrauter werden ließ. Zahlreich waren die Merkblätter, die er in jener Zeit über die Schädlinge verfaßte.

Am 26. August 1936 zum Kriegsdienst einberufen, nahm er am Polenfeldzug teil und wurde später zur Militärärztlichen Akademie versetzt. Eingearbeitet durch die Professoren HASE, MARTINI, PEUS und RODENWALDT, leistete er dann als Heeresentomologe mit seinen Untersuchungen über *Anopheles* und Läuse sowie der Unterweisung von Feldärzten und Sanitätspersonal in Griechenland, Südrußland und Italien einen wichtigen Beitrag zur Verhütung und Kontrolle von Malaria und Fleckenfieber.

Aus französischer Kriegsgefangenschaft entlassen, wurde er dank der Intervention des französischen Prof. MESNIL, den er als Tachinen-Spezialisten bereits vor dem Krieg kennengelernt hatte und dessen Aufgabe es jetzt war, als Oberst in der französischen Besatzungszone die Kartoffelkäferbekämpfung zu überwachen. Der Zurückgekehrte arbeitete zusammen mit dem Zoologen Dr. E. ULMANN in der Feldversuchsstation Staufeu i. Brsg. über die Bekämpfung von Kartoffelkäfern und anderen Pflanzenschädlingen und übernahm nach Bestellung von Dr. ULMANN zum Bürgermeister von Staufeu die Leitung dieser Station. Dort wurden auch Aufträge zur Prüfung der von der Firma C.H. Boehringer Sohn in Ingelheim entwickelten Hexachlorcyclohexan-Präparate ausgeführt. Aus dieser Zusammenarbeit ergab sich, daß W. MADEL 1947 zunächst als freier und 1949 als festangestellter Mitarbeiter in dieses Unternehmen eintrat und 1951 endgültig nach Ingelheim übersiedelte. Hier leitete er, zunächst gemeinsam mit dem ihm bereits aus der Berliner Studienzeit her bekannten Zoologen Dr. Arnold MAYER, später - nach dessen Unfalltod im Jahr 1959 - dann allein das Pflanzenschutzlabor. Mit dessen Umzug in ein ehemaliges Klostersgut nach Schwabenheim vollzieht sich materieller und personeller Auf- und Ausbau zu einer modernen Biologischen Forschungs- und Versuchsstation für die Entwicklung von Pflanzenschutzmitteln. Im Jahr 1970 wird ihr, um Prüfungen unter tropischen Bedingungen vornehmen zu können, eine Versuchsstation in Palmyra/Kolumbien angegliedert.

Neben seinen Aufgaben im Forschungsbereich unternahm W. MADEL, besonders in den ersten Jahren zahlreiche, oft mehrmonatige Reisen, die ihn in alle fünf Erdteile führten. Dort studierte er die verschiedensten Probleme bei der

Bekämpfung von Pflanzenschädlingen und Ektoparasiten der Haustiere, bespricht Versuchsprogramme, verhandelt mit Institutionen, Behörden und Firmen; und seine Empfehlungen auf Grund der dabei gewonnenen Erfahrungen sind eine wichtige Hilfe für die weltweite Einführung der neuen Produkte.

Die herausragenden Leistungen von W. MADEL fanden im Unternehmen Anerkennung in seiner Ernennung zum Prokuristen in der Wissenschaftlichen Abteilung und in seiner im Jahr 1964 erfolgten Berufung zum Mitgeschäftsführer der Cela Landwirtschaftliche Chemikalien GmbH, einem Tochterunternehmen der Firma Boehringer für den Vertrieb von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln. Und im Jahr 1972 wurde seinem Geschäftsführerbereich in der neu gegründeten Firma Celamerck GmbH und Co. KG, welche die Pflanzenschutzaktivitäten von Boehringer/Cela und Merck, Darmstadt zusammenfaßte, neben der Biologischen Forschung und Entwicklung auch die Chemische Forschung und Entwicklung unterstellt.

Während seines Wirkens konnte eine Reihe von Pflanzenschutz- und Ektoparasitenbekämpfungspräparaten, auf Basis firmeneigener, patentierter Wirkstoffe, erfolgreich zur Verkaufreife entwickelt werden. Aber auch neuen Wegen im Pflanzenschutz war W. MADEL stets aufgeschlossen. Schon während seiner Staufener Zeit führte er zusammen mit H. KAUTH und in Verbindung mit dem Forstzoologen Prof. MERCKER und dem Chemiker Prof. HESSE Untersuchungen zur Bekämpfung des *Hylobius abietis* mit aus Fichtenrinde gewonnenen Lockstoffen durch. Und 1975 ging er sofort auf den Vorschlag des Forstzoologen Prof. J.-P. VITÉ ein, auf dessen Arbeiten aufbauend, im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsantrags der Bundesregierung ein Präparat auf Pheromon-Basis zur Anlockung des *Ips typographus* zu entwickeln. Die Bemühungen führten in wenigen Jahren zu einem erfolgreichen Bekämpfungsverfahren für diesen Borkenkäfer.

Wegen seines umfassenden Wissens und seiner großen Erfahrung versicherten sich Verbände und Ausschüsse gern der Mitarbeit von W. MADEL. Er gehörte langjährig dem Technischen Ausschuß und dem Presse-Ausschuß des Industrieverbandes Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfungsmittel sowie dem Informationsausschuß der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft an, war Mitglied der Wissenschaftlichen Beirats der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft und wurde in den Vorstand der Gesellschaft zur Förderung der Hessischen Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau berufen.

Mit großem Engagement hat der Vielbeschäftigte, der sich bereits 1944 an der Berliner Universität mit einem "Beitrag zur Gattung *Dermestes*" habilitiert hatte, sich noch die Zeit genommen, von 1954 an - nach Umhabilitation an die Universität Mainz - zunächst als Dozent und ab 1963 als a.o. Professor für Angewandte Zoologie tätig zu sein. Neben seinem Beruf nahm er den Vorlesungs- und Übungsbetrieb wahr; und während dieser Zeit hat er insgesamt 27 Dokto-

randen betreut, an die er Themen über Biologie, Sinnesphysiologie, Ökologie und Bekämpfung von Pflanzen-, Holz-, Vorrats- und Gesundheitsschädlingen vergeben hatte. Er hat so vielen jungen Zoologen den Zugang zur Angewandten Entomologie erschlossen.

Zahlreiche Veröffentlichungen aus den verschiedensten Bereichen der angewandten Entomologie und des Pflanzenschutzes allgemein zeugen von der Vielseitigkeit seiner wissenschaftliche Arbeit. Bereits während seiner Assistentenzeit entstand die für die Praxis des Baufachs bestimmte Schrift "Schädlinge im Bauholz". Seit 1970 ist er Mitherausgeber der "Zeitschrift für Angewandte Zoologie". Das von ihm gemeinsam mit Prof. B. GÖTZ herausgegebene "Deutsche Weinbaujahrbuch" ist in diesem Jahr bereits in der 43. Auflage erschienen. W. MADEL hat so das Erscheinungsbild für Wissenschaft und Praxis wichtiger Publikationsorgane mitgestaltet.

Es bleibt noch hinzuzufügen: Alle die Professor MADEL kennen, bewundern seine Ausgeglichenheit und Ruhe, die er auch in kritischen Situationen bewahrt. Sie sind gefangen von der persönlichen Bescheidenheit seines Auftretens, eingenommen von seiner Offenheit und Freundlichkeit gegenüber jedermann und der steten Bereitschaft zu helfen. Dies durften gerade auch seine früheren Mitarbeiter erfahren. Sie danken es ihm besonders, daß er sie immer nach besten Kräften förderte, ihnen breiten Raum zu selbstverantwortlichem Handeln gab und so ein Klima schuf, das zur Leistung anspornend die Arbeit zur Freude werden ließ.

Ein Schlüssel zum Verständnis für die ruhige Gelassenheit, mit der der Jubilar Probleme und Schwierigkeiten immer gemeistert hat, liegt in seinem glücklichen Familienleben. Seine Gattin Alice, mit der er seit 1938 verheiratet ist und die ihm drei Söhne und zwei Töchter geschenkt hat, nahm großen Anteil an seiner Arbeit. Sie hat sich über seine Erfolge gefreut, aber auch seine Bürden mitgetragen, berufsbedingte Belastungen, gerade auch während der monatelangen Reisen ihres Mannes, gern auf sich genommen und ihm überhaupt nach besten Kräften "den Rücken frei gehalten". Dabei hat die Familie Madel seit jeher ein offenes Haus geführt, in dem Besucher aus aller Welt gastfrei aufgenommen werden.

Am 1. April 1976 trat Professor MADEL in den Ruhestand. Einen endgültigen Abschied von seiner bisherigen Tätigkeit bedeutete dies noch lange nicht. Denn im Januar 1981 reiste er auf Einladung der Sudanesischen Regierung zur Begutachtung des Mottenschildlaus-Problems in das südliche Baumwollanbaugebiet dieses Landes; und einige Monate später prüfte er seinen letzten Doktoranden. Am 19. Mai desselben Jahres wurde ihm mit der Verleihung der Otto-Appel-Denkünze die höchste Auszeichnung zuerkannt, die der deutsche Pflanzenschutz zu vergeben hat. Auf sein verdienstvolles Wirken auch für die Entomologie wird in der Verleihungsurkunde ausdrücklich Bezug genommen.

Mit Stolz und Dankbarkeit kann Professor Waldemar MADEL an seinem 80. Geburtstag auf ein geglücktes Leben zurückschauen. Seine Freunde und Kollegen wünschen ihm zum Eintritt in das neue Decennium, daß seine Gesundheit ihm weiterhin erhalten bleiben möge, daß er im Beobachten der Natur, beim Gärtnern und Malen sowie in der Beschäftigung mit seinen Briefmarken und Münzen auch in Zukunft Freude finde und ihm an der Seite seiner Gattin und im Kreis seiner Kinder und Enkel noch viele Jahre im Glück und Zufriedenheit geschenkt seien.

Dr. H. Körner, Ingelheim

\*\*\*\*\*

**Ehrenmedaille für hervorragende Leistungen  
auf dem Gebiet der Entomofaunistik Mitteleuropas  
an Prof. Dr. Horst Aspöck**

Im Rahmen des 4th European Congress of Entomology und des 13. Internationalen Symposiums für die Entomofaunistik Mitteleuropas, die im September 1991 in Gödöllő, Ungarn, stattfanden, wurde im Rahmen der feierlichen Eröffnung der beiden wissenschaftlichen Veranstaltungen an Prof. Dr. Horst ASPÖCK der Ehrenpreis für hervorragende Leistungen in der Entomofaunistik Mitteleuropas verliehen. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Bernhard KLAUSNITZER. Die Auszeichnung wurde insbesondere in Würdigung der Herausgabe umfangreicher entomologischer Werke verliehen.

\*\*\*\*\*

**Ehrenpromotion von Rolf HINZ**

Unserem Mitglied, Herrn Oberstudienrat i.R. Rolf HINZ, Einbeck, wurde am 22.10.1991 anlässlich der Forstlichen Hochschulwoche in Göttingen in Würdigung seiner langjährigen Forschungen über parasitische Hymenopteren insbesondere der Waldökosysteme die Ehrendoktorwürde der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen verliehen. Wir gratulieren zu dieser hochverdienten Auszeichnung.

\*\*\*\*\*